



Interreg
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen



EUROPEAN UNION

Newsletter

Liebe Leserinnen und Leser,

Zeitgleich mit dem Frühlingsbeginn übergeben wir Ihnen die Osterausgabe des Newsletters des Kooperationsprogramms Interreg V A Mecklenburg – Vorpommern / Brandenburg / Polen.

In der Frühlingsnummer berichten wir über den letzten Begleitausschuss, informieren umfangreich über Termine und den Programmumsetzungsstand wie auch über unsere Tätigkeit.

Im Rahmen der Vorstellung Ihrer Aktivitäten möchten wir Ihnen die Schwerpunkte des Projektes „Die Wechselbeziehung der Identifizierung und Bekämpfung grenzübergreifender terroristischer und krimineller Verbindungen im Bereich von genetischen und IT-Untersuchungen“ vorstellen, an dem 3 Projektpartner und 10 assoziierte Partner beteiligt sind. Zu Projektbausteinen gehören u.a. neue Technologien, Wissenschaft und grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Polizeien – bessere Aufklärungsrate und Abwendung von Straftaten.

Eine weitere Schulungsreihe für potentielle Antragsteller, eine Informationsveranstaltung für federführende Projektpartner sowie eine Fortbildung zur Projektabrechnung, die diesmal Anfang April in Stettin stattfand, sind nun abgeschlossen. Da wir in dem Bereich noch viele Bedarfe Ihrerseits sehen, teilen wir schon heute mit, dass eine weitere Begegnung zum Thema Projektabrechnung durch Art. 23 Prüfer in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt wird.

Auch an einem kurzem Führer über Ostertraditionen beiderseits der Grenze wird es nicht fehlen.

Da es gerade eine gute Angelegenheit gibt, möchten wir Ihnen frohe Ostern wünschen!

Ihr Redaktionsteam

IN DIESEM HEFT

Europa bei uns in Mecklenburg-Vorpommern- Bürgerforum	2
Tage der offenen Tür der Europäischen Fonds.....	2
Letzter Projektauftrag zum Thema "Bildung".....	3
Zusammenfassung von Schulungen	4
Ergebnisse der Sitzung des Begleitausschusses vom 12./13.12.2018.....	5
Wie macht man auf Projekte aufmerksam.....	6
Kurzdarstellung des Projektes.....	7-8
Interessantes aus der Region: Kochrezepte.....	10
Impressum.....	10

www.interreg5a.info

Vor-Ort-Besuche des Gemeinsamen Sekretariats

Das **Gemeinsame Sekretariat** leitete Maßnahmen zur Begleite des Programmsetzungsstands ein.

Zahlreiche Partner unterzeichneten Förderverträge und begannen ihre Projekte durchzuführen. Um sie zu unterstützen, führt das GS besuche am Projektort durch.

Jedem der durchgeführten Projekte wurden zwei GS-Betreuer zugeordnet. Wir sprechen mit ihnen über bisherige Fortschritte in der Projektdurchführung, erläutern die Notwendigkeit der Einreichung von Projektberichten sowie der Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen.

Ein besonderer Augenmerk wird auf jegliche Änderungen in Projekten, insbesondere finanzieller Art und im Zusammenhang mit dem Verzug in der Umsetzung von Arbeitspaketen gelenkt. Wir unterstützen und beraten Sie auf jeder Etappe der Projektdurchführung.



Europa bei uns in Mecklenburg-Vorpommern Bürgerforum

Diskutiere mit über Europa – am Mittwoch, 15.05.2019 im Pommerschen Landesmuseum Greifswald!

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern lädt ein, im Rahmen eines Bürgerforums mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft über aktuelle europäische Themen in Mecklenburg-Vorpommern zu diskutieren:

Wie wirkt sich die europäische Politik in Mecklenburg-Vorpommern aus? Was soll die EU regeln und was besser nicht? Was sollte sich in der Zukunft ändern, was erhalten bleiben?

Der Generaldirektor für Regionalpolitik und Stadtentwicklung bei der Europäischen Kommission **Marc Lemaître**, der Landrat des Landkreises Vorpommern-Greifswald **Michael Sack**, der Landrat des Landkreises Vorpommern-Rügen **Dr. Stefan Kerth**, **Dr. Rike Trimcev** vom Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte der Universität Greifswald sowie **Uwe Ambrosat**, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsund-Nordvorpommern, möchten gerne mit den Bürgerinnen und Bürgern der ins Gespräch kommen.

Ab 16:00 Uhr werden in den Räumlichkeiten des Museums Projekte vorgestellt, die durch Mittel des Fonds für regionale Entwicklung gefördert werden. Um **17:30 Uhr beginnt das Bürgerforum**.

Tage der offenen Tür der Europäischen Fonds

Wir laden Sie zur Teilnahme an der 6. gesamtpolnischen Publizitätsaktion u.d.N.: **Tage der offenen Tür der Europäischen Fonds**, die vom **10. bis 12. Mai 2019** stattfinden wird. Die Aktion sammelt unternehmensreiche und dynamische Begünstigte der EU-Fonds, die einmal im Jahr der Öffentlichkeit die Ergebnisse ihrer Vorhaben zur Verfügung stellen.

Tage der offenen Tür ist eine beliebte und weit reichende Initiative. Die 5. Ausgabe versammelte nahe 560 Events, die insgesamt von über 132 tausend Teilnehmern besucht wurden. Die diesjährige Veranstaltung bekam eine neue Formel wegen der Feierlichkeiten zu 15 Jahren der Republik Polen in der Europäischen Union. Die 6. Ausgabe unter dem Motto „Die Vielfalt Polens“ wird fünfzehn Jahre der Verwendung der EU-Fonds zusammenfassen sowie ihren Einfluss in allen Regionen Polens hervorheben. In den letzten fünf Jahren der Aktion wussten Begünstigte die Tage der offenen Tür der EU-Fonds für die breite mediale Reichweite zu schätzen und die Möglichkeit, ihre im Rahmen der EU-Projekte entwickelten Dienstleistungen und Produkte in ganz Polen zu vermarkten.

Tage der offenen Tür in Ihrem Projekt müssen keine große, spektakuläre Veranstaltung werden. Sie können Ihr übliches Angebot mit einer Ermäßigung bzw. gebührenfrei zur Verfügung stellen oder ein zusätzliches Ereignis organisieren.

Das was ToTEF unter anderen, ähnlichen Aktionen, auszeichnet, sind die Standorte, die nicht unbedingt mit Unterhaltung und Entspannung verbunden sind. Die Möglichkeit Theaterbackstages, Flughäfen, Produktionsbetriebe oder sogar Abwasserkläranlagen anzuschauen, zieht die Teilnehmer stark an. Dieses Jahr bereichern ToTEF zahlreiche begleitende Events. Sport-, Gesundheits- und Kulturattraktionen werden zum bindenden Element der 6. Ausgabe. Begünstigte, die im Bereich der Revitalisierung, des Kulturerbes oder Tourismus agieren, können spannende Aktivitäten bzw. Exkursionen jenseits ihrer Standorte durchführen.

Alle Ereignisse, die dieses Jahr im Rahmen der Tage der offenen Tür stattfinden, werden auf der Seite <https://dniotwarte.eu/> vorgestellt. Eine gesamtpolnische und regionale Werbekampagne in den Medien sowie das durch Veranstalter verteilte Werbematerial wird zur Teilnahme an Ihren Ereignissen ermuntern. Interessanteste Ereignisse und Projekte haben Chance auf Sondersendungen. Die Aktion hat eine eigene Wortmarke und fertige Werbematerialmuster, die vervielfältigt werden können.

Tage der offenen Tür sind Bestandteil der Kampagne #EUinMYRegion: auf der Seite der EU-KOM werden auf der **Landkarte der Zuschüsse Europe in My Region** die Events veröffentlicht.

Letzter Projektauftrag zum Thema "Bildung"

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass in der letzten Sitzung des Begleitausschusses beschlossen wurde, die Frist für die Einreichung von Anträgen im Rahmen der Prioritätsachse III zu verlängern. Projekte können vom **19. März bis 28. Mai 2019** über das eMS (<https://www.ems-interreg5a.net>) eingereicht werden.

Wenn Sie sich für die deutsch-polnische Zusammenarbeit und für die Interkulturelle Kompetenzen interessieren sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Chance zur Entwicklung der Kinder, Jugendlichen oder Erwachsenen Ihrer Institution verstehen, dann nutzen Sie den Projektauftrag für die Beantragung von Fördermitteln für Ihr Vorhaben.

Im Rahmen der Mittelzuweisung stehen 3,34 Mio. EUR für Bildungsmaßnahmen zur Verfügung. Der Fördersatz beträgt maximal 85 %.

Wir suchen vor allem deutsch-polnischen Projekte, die:

- in Schul- bzw. Berufsausbildung, in sprachliche, frühkindliche o.a. Bildung investieren;
- inhaltlich in den Schuljahren 2020/2021 und/oder 2021/2022 umgesetzt werden;
- spätestens am 30.06.2022 beendet werden können.

Auf der Grundlage des Kooperationsprogramms gehören Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachkompetenzen durch das Erlernen der Sprache des Nachbarlandes, Maßnahmen zur Verbesserung von Qualifikationen und Kompetenzen auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt sicherlich zu den wichtigsten Aktivitäten, die zur Verbesserung der Beziehungen an der deutsch-polnischen Grenze beitragen.

Erwartet werden im Rahmen dieser Prioritätsachse folgende Ergebnisse:

- Größeres Angebot an gemeinsamen, grenzüberschreitenden Bildungsangeboten für das lebenslange Lernen
- Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs
- Abbau der Sprachbarrieren
- Verbesserung der Bedingungen für gemeinsame Bildungsangebote durch ergänzende Investitionen in Bildungseinrichtungen
- Erhöhung der Zahl der Nutzerinnen und Nutzer in Bildungseinrichtungen mit deutsch-polnischen Angeboten, wie z.B. der Lernenden in deutsch-polnischen Schulen, die Nutzerinnen und Nutzer von Angeboten der Erwachsenenbildung.

Bis zum 19. März war die Möglichkeit, Ihre Ideen und Konzepte mit den Mitarbeitern des Gemeinsames Sekretariats zu konsultieren. Zu einem späteren Zeitpunkt, d.h. nach dem 19.03., sind organisatorisch-technische Beratungen zur Antragstellung möglich.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website unseres Kooperationsprogramms im Handbuch für Antragsteller und Begünstigte. Wir empfehlen Ihnen auch, sich mit den Dokumenten vertraut zu machen, die während der letzten Schulung für potenzielle Bewerber im Bildungsbereich am 27.02.2019 präsentiert wurden.



Zusammenfassung von Schulungen



Der Anfang des Jahres war voller Schulungen, die durch das Gemeinsame Sekretariat des Interreg VA Programms angeboten wurden.

Am **20.02.2019** wurde in Löcknitz die erste Schulung für die Lead-Partner (LP) und Projektpartner (PP) durchgeführt, deren Projekte durch den BA im Dezember 2018 bewilligt wurden.

In der Schulung wurden die Fragen besprochen, die mit den Aufgaben der Partner vor der Erstellung des Fördervertrags und der späteren Projektdurchführung verbunden sind.

Die Teilnehmer erfuhren u.a. über Rechte und Pflichten aller Projektpartner, weitere Schritte während der Zusammenarbeit sowie während der Projektabrechnung oder seiner Bewerbung.

Nach der Veranstaltung konnten sich die Antragsteller durch Projektbetreuer des Gemeinsamen Sekretariats individuell beraten lassen.



Weitere Schulungen waren an potentielle Begünstigte von den Calls gerichtet, die 2019 innerhalb der folgenden Prioritätsachsen organisiert wurden:

27.02.2019 - PA III. Bildung und **05.03.2019** PA IV. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Während dieser Fortbildungen wurden Schwerpunkte bezüglich der allgemeinen Annahmegrundsätzen in jeder der o.g. Achsen, Projektentwicklung, ihrer Auswahlkriterien, Antragstellung wie auch der projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit behandelt.

Es gab auch die Gelegenheit, mit den Mitarbeitern des Gemeinsamen Sekretariats die Ideen geplanter Vorhaben bzw. problematische Sachverhalte bei deren Durchführung zu diskutieren.

Es freute uns, interessierte Teilnehmer auf unseren Schulungen begrüßen zu können!

Die richtige Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern, der Verwaltungsbehörde und den Landesprüfern aus dem Art. 23 ist unerlässlich.

Eben diesen Fragen wurde eine weitere Schulung für Begünstigte zum Thema Berichterstattung und Projektabrechnung gewidmet, die am **9. April 2019** im InterLabZentrum an der Stettiner Universität stattfand.

Fortbildungen in dem Bereich erfreuen sich immer eines großen Interesses und auch diesmal war es nicht anders. An der Begegnung nahmen 114 Personen, darunter 50 aus Deutschland und 64 aus Polen teil. Die Veranstaltung war in zwei Themenblöcke geteilt. Der erste betraf Publizitätsmaßnahmen, der zweite, allgemeine Grundsätze von öffentlichen Vergaben.

Den Partnern wünschen wir eine gelungene Zusammenarbeit und den Ideengebern neuer Projekte Erfolg im Wettlauf zu Fördermitteln, die im Rahmen unseres Programms zugänglich sind!



Ergebnisse der Sitzung des Begleitausschusses vom vom 12./13.03.2019

Vom **12. bis 13. März 2019** fand in **Stralsund** die 10. Sitzung des Begleitausschusses (BA) unseres Kooperationsprogramms Interreg V A Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen statt.

Während der zweitägigen Veranstaltung wurden aus der Prioritätsachse I „Natur und Kultur“ 7 Projekte für die Förderung ausgewählt. Für die Förderung folgender Projekte werden Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) von insgesamt 12,254 Mio. Euro bereitgestellt:

- **Schutz der Trockenrasen im deutsch-polnischen Grenzgebiet** Bestätigte Fördermittel (EFRE) bis zu 0,905 Mio. EUR – vorbehaltlich der Erfüllung der vom Begleitausschuss erteilten Auflagen.
- **Technikgeschichte in Pommern – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Museen in Anklam und Szczecin** Bestätigte Fördermittel (EFRE) bis zu 2,533 Mio. EUR – vorbehaltlich der Erfüllung der vom Begleitausschuss erteilten Auflagen.
- **Steigerung der Attraktivität des regionalen, grenzübergreifenden Natur- und Kulturerbes durch die Verbindung touristischer Infrastruktur, gemeinsame Werbung und Steigerung der Kenntnisse des Tourismusangebote - Parku Zdrojowego, Tierpark Greiswald e.V., Feldherren – Akademie e.V.** Bestätigte Fördermittel (EFRE) bis zu 2,036 Mio. EUR – vorbehaltlich der Erfüllung der vom Begleitausschuss erteilten Auflagen.
- **Radwanderweg "Grüne Grenze": Lückenschluss zwischen dem Oder-Neiße-Radweg bei Staffelde und dem Grenzübergang Rosow (Rosowek) entlang des Grenzstreifens** Bestätigte Fördermittel (EFRE) bis zu 1,676 Mio. EUR – vorbehaltlich der Erfüllung der vom Begleitausschuss erteilten Auflagen.
- **Deutsch-polnisches grenzübergreifendes Zentrum für Natur- und Kluturerbe der Erlebnisregion Mittleres Odertal** Bestätigte Fördermittel (EFRE) bis zu 2,038 Mio. EUR – vorbehaltlich der Erfüllung der vom Begleitausschuss erteilten Auflagen.
- **Gestaltung von gewässernahen Räumen in Pasewalk, Pelczyce und Police zur Erweiterung der deutsch - polnischen Zusammenarbeit - 4 UP** Bestätigte Fördermittel (EFRE) bis zu 2,093 Mio. EUR – vorbehaltlich der Erfüllung der vom Begleitausschuss erteilten Auflagen.
- **Entdeckung des gemeinsamen Kulturerbes durch Erleben der Regionalgeschichte- Vermittlung des Wissens, Erfahrungsaustausch, Einbeziehung der Einwohner des Grenzraumes, Steigerung der touristischen Attraktivität** Bestätigte Fördermittel (EFRE) bis zu 0,973 Mio. EUR – vorbehaltlich der Erfüllung der vom Begleitausschuss erteilten Auflagen.

Darüber hinaus beschlossen die Mitglieder des BA, die Frist für die Einreichung von Projekten im Rahmen der Prioritätsachse III „Bildung“ zu verlängern. Die Einreichung von Anträgen ist vom 19. März bis zum 28. Mai 2019 möglich. Das Datum der BA-Sitzung, bei der die im Rahmen der Prioritätsachsen Bildung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit eingereichten Projekte ausgewählt werden, wurde ebenfalls geändert.

Neuer Termin ist der 26./27.11.2019. Darüber hinaus wurden die Termine der BA-Sitzungen für die folgenden Jahre 2020-2023 festgelegt:

- 26./27.05.2020 (Programmumsetzung, Jahresbericht 2019)
- 18./19.05.2021 (Programmumsetzung, Jahresbericht 2020)
- 17./18.05.2022 (Programmumsetzung, Jahresbericht 2021)
- 23./24.05.2023 (Programmabschluss, Jahresbericht 2022)

Während der Sitzung besuchten die Mitglieder das Ozeaneum in Stralsund, das im Rahmen des Interreg IVA-Programms im Zeitraum 2013-2015 gefördert wurde. Die Unterstützung aus Interreg-Mitteln ermöglichte damals die Anschaffung eines Audioguides.

Herzlichen Glückwunsch an alle Bewerber, deren Projekte für die Förderung ausgewählt wurden. Wir empfehlen Ihnen, die Website des Programms regelmäßig zu besuchen. In den kommenden Wochen werden wir Sie zur Einführungsschulungen für Lead-Partner und Projektpartner einladen.

Beratung der Begünstigten

Vor der Teilnahme an einem Aufruf (Call) zur Einreichung von Projektanträgen besteht die Möglichkeit, Beratungsleistungen zu den Projektvorschlägen in Anspruch zu nehmen.

Ansprechpartner für Ihre Projektvorschläge finden Sie im Gemeinsamen Sekretariat (GS) in Löcknitz. Die Projektberatung im GS ist eine Hilfestellung für polnische und deutsche Projektpartner beim Aufbau der projektbezogenen Kooperation sowie bei der Antragsvorbereitung gemäß den Anforderungen des Kooperationsprogramms.

Bitte beachten Sie, dass potenzielle Begünstigte während der Teilnahme an einem Call von den GS-MitarbeiterInnen ausschließlich technische Hinweise in Bezug auf den Inhalt des Kooperationsprogramms und die Funktionsweise des elektronischen Monitoring-Systems (eMS) erhalten können. Aufgrund des Wettbewerbscharakters der Calls darf in dieser Zeit nicht über konkrete Projektinhalte und Strukturen beraten werden. Interessierte können Informationen zum Kooperationsprogramm ebenfalls in den Regionalen Kontaktstellen (RKS) in Szczecin und Eberswalde erhalten.



**Gemeinsames Sekretariat
Interreg V A**

Ernst-Thälmann-Str. 4
D - 17321 Löcknitz
Tel.: +49 39754 529-15
Fax: +49 39754 529-29
E-mail: info@interreg5a.net



RKS Szczecin

ul. Wyzwolenia 105,
E-mail: ewt@wzp.pl

MitarbeiterIn:

Magdalena Dernoga

Tel. 091/ 44 67 211
E-mail: mdernoga@wzp.pl

Marcin Biskupski

Tel. 091/ 44 67 115, 120
E-mail: mbiskupski@wzp.pl



RKS Eberswalde

Am Markt 1
16225 Eberswalde

Mitarbeiterin:

Marina Leopold



Wie macht man auf Projekte aufmerksam...

Eine erfolgreiche Durchführung des mit den Mitteln des Kooperationsprogramms Interreg V A finanzierten Projektes hängt nicht nur von einer hervorragenden, einmaligen Idee sondern auch von wirksamen und richtigen Informations-, Marketing- und Werbemaßnahmen ab.

Die Europäische Union verpflichtet alle Projektpartner, auf die Verwendung der EU-Mittel hinzuweisen, deswegen darf man diese Pflicht nicht vergessen.

Im Rahmen des Programms wird besonders eine verbesserte Wahrnehmung der deutsch-polnischen grenzübergreifenden Zusammenarbeit durch eine positive Darstellung der erreichten Programmziele angestrebt.

Die Publicitätsmaßnahmen sollen die Öffentlichkeit über durchgeführte Projekte informieren und zum Austausch von guten Praktiken führen. Da aber ein jedes Projekt seine eigene Spezifik hat, ist die Verwendung diverser Formen und Instrumente erforderlich wie auch die Nutzung von unterschiedlichen Kanälen, um Informationen an bestimmte Gruppen zu übermitteln. Es ist wichtig, bereits auf der Etappe der Projektentwicklung die Publicitätsaktivitäten zu planen.

Aktivitäten, die im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VA durchgeführt werden, müssen einen Förderhinweis beinhalten. Außer Informationstafeln spielt die Kennzeichnung der Ausrüstung, Projektdokumentation, Konferenzunterlagen, Plakate, Flyer, Broschüren wie auch der Pressebeiträge, Websites oder auch der Werbefilme eine wichtige Rolle.

Ein Raum, in dem ein Projekt durchgeführt wird, ist mittels eines Plakates, einer Informationstafel, eines Aufklebers oder sonstigen Informationsmaterials zu kennzeichnen.

Die Projektpartner sind in dem Bereich verpflichtet die Bestimmungen der Kommunikationsstrategie des Kooperationsprogramms INTERREG VA sowie der Anlage XII der VO EU Nr. 1303/2013 zu beachten.

Hilfreiche Hinweise:

Die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen müssen auf den Fonds der Europäischen Union (EFRE) hinweisen sowie das Programmlogo und das EU-Emblem beinhalten.

Vorschlag für einen Förderhinweis:



Nur im Falle von kleinen Gegenständen, z. B. Kugelschreiber, Visitenkarten, findet die Hinweispflicht auf den Fondsnamen keine Anwendung.

Kennzeichnungsbeispiel:



Kurzdarstellung des Projektes

Identifizierung und Bekämpfung des Terrorismus und der grenzüberschreitenden Kriminalität im Bereich der DNA-Diagnostik und der erforderlichen IT-Infrastruktur

Komenda Wojewódzka Policji w Szczecinie (Lead-Partner) und die **Landeskriminalamt Mecklenburg – Vorpommern,** **Pomorski Uniwersytet Medyczny w Szczecinie** (Partner)

Das Projekt hat ein Budget mehr als **1,17 Mio. EUR**. Die Förderung aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung beträgt 997.929,00 EUR.



Identifizierung und Bekämpfung des Terrorismus und der grenzüberschreitenden Kriminalität im Bereich der DNA-Diagnostik und der erforderlichen IT-Infrastruktur

Neue Technologien, Wissenschaft und grenzüberschreitende Polizeizusammenarbeit führen zur besseren Aufklärungsrate und Straftatenabwendung dank dem Projekt „Wechselbeziehungen bei der Identifizierung und Bekämpfung von grenzüberschreitenden Terror- und Verbrecherverbindungen im Bereich der genetischen und IT-Untersuchungen“.

Das Projektziel ist es, terroristische Kriminalität mit grenzübergreifendem Charakter durch gemeinsame Maßnahmen forensischer Labore in Polen und Deutschland zu bekämpfen. **Vom 20. bis 21. März 2019** wurde in **Międzyzdroje** die Auftaktkonferenz des Projekts veranstaltet, an der Vertreter der am Projekt beteiligten Einrichtungen teilnahmen.

Forensische DNA-Untersuchungen werden erfolgreich zur Identifizierung von Personen im Falle krimineller Straftaten sowie zur Identifizierung von Leichen und menschlichen Überresten eingesetzt. Die Entwicklung von Untersuchungstechnologien und Interpretationsmethoden von Untersuchungsergebnissen führen dazu, dass ein Gutachten eines Sachverständigen im Bereich genetischer Untersuchungen zu einem Beweismittel mit einem hohen Grad an Objektivität wird. Die Genauigkeit der Untersuchungsmethoden erlaubt aus einer geringen Zellenanzahl, die auf die Oberfläche des Beweismittels in Folge des Mensch-Gegenstand-Kontaktes gelangen, ein DNA-Profil zu ermitteln. Methoden der statistischen Analyse erlauben sogar Berechnungen, auf deren Grundlage, eine Personidentifizierung ermöglicht wird, auch wenn man nur eine unvollständige Folge von polymorphen DNA-Merkmalen ermittelt konnte.

Die genannten Merkmale der genetischen Untersuchungen, ihr wissenschaftlicher Charakter, die Genauigkeit und die auf objektivem mathematischen Fundament gestützte Ergebnisanalyse prädestiniert sie zur Nutzung als Beweismittel in einem Strafverfahren und ermöglicht auch eine glaubwürdige Identifizierung von Opfern der Terroranschläge.

Die in Europa bestehende Bedrohung von Terroraktivitäten führt zur Notwendigkeit, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Abwendung einzuleiten. Die Grundlage hierfür bildet eine auszuarbeitende Vorgehensweise zur forensischen Identifizierung des Straftäters sowie die Einführung in die Praxis von bestehenden Verfahren zur Identifizierung von Opfern terroristischer Angriffe.

Auf Grund der geografischen Lage Stettins, seiner Nähe zur Staatsgrenze, ist es sehr wahrscheinlich, dass Terrorstraftaten grenzübergreifend geprägt werden. Das bestätigt die Terroratentat vom 19. Dezember 2016 in Berlin. An der Opferidentifizierung beteiligten sich polnische und deutsche Polizeibeamte. Nach Abschluss des Verfahrens wurde ein Audit durchgeführt, um Ursachen von Problemen zu definieren, die die Untersuchungen sowie Ergebnisübergabe zwischen der polnischen und deutschen Seite beeinflussten.

Fazit: Es sind Prozeduren im Bereich der gemeinsamen, grenzübergreifenden Untersuchungs- und Forensikmaßnahmen auszuarbeiten. In Folge der Bewertung wurden folgende Empfehlungen formuliert: Notwendigkeit einer Diagnose und Definierung der Unterschiede zwischen den Rechtssystemen Polens und Deutschlands, u.a. bezüglich der Beweismittel, in einem weiteren Schritt die Durchführung eines Vereinheitlichungsprozesses im Bereich der angewandten Untersuchungsmethoden und ihrer statistischen Auswertung sowie Erarbeitung eines Algorithmus der gemeinsamen Prozesshandlungen.

Grenzübergreifendes Laborteam

Um die o. g. Empfehlungen zu realisieren, musste ein grenzübergreifendes Laborteam mit gleichberechtigten Partnern und präzise festgelegten Aufgaben gebildet werden. Das internationale Untersuchungsteam wurde durch folgende Akteure besetzt: Staatsanwälte und Polizeibeamte aus Polen und Deutschland, Sachverständige im Bereich genetischer Untersuchungen sowie Hilfspersonal aus forensischen Laboren in Polen und Deutschland, aus dem Institut für forensische Genetik der Pommerschen Medizinuniversität in Stettin, Wissenschaftler von der Fakultät Jura und Verwaltung der Universität Stettin, die im polnischen und deutschen Strafverfahren spezialisiert sind sowie Experten von der Biologiefakultät der Universität Stettin.

Identifizierung und Bekämpfung des Terrorismus und der grenzüberschreitenden Kriminalität im Bereich der DNA-Diagnostik und der erforderlichen IT-Infrastruktur

In Folge der Aktivitäten des fachübergreifenden Teams können Untersuchungen diversifiziert und Analyseergebnisse ausgetauscht werden, wodurch die Zeit für die Durchführung von forensischen Untersuchungen, die mit dem Gutachten eines Sachverständigen enden, verkürzt werden kann. Das Gutachten erfüllt dann entsprechende Bedingungen und kann als Beweismittel sowohl in einem in Polen als auch in Deutschland anhängigen Gerichtsverfahren erhoben werden.

Die im Projekt geplanten Maßnahmen haben einen wissenschaftlich-didaktischen Charakter. Es sind Versuchsmaßnahmen, die zur Erstellung eines einheitlichen Algorithmus dienen, die allerdings nicht nur den Bereich der genetischen Untersuchungen sondern auch Rechtmäßigkeitsaspekte abdecken. Darüber hinaus werden die Modalitäten der gegenseitigen Übergabe von sensiblen Daten, z. B. DNA-Profile, zwischen den forensischen Laboren der beteiligten Partner erarbeitet.

Der Schwerpunkt des Vorhabens wird auf den Erfahrungsaustausch in Form von Konferenzen, Seminaren, Workshops zum Thema genetische Untersuchungen und praktischen Übungen, realitätsnahen Simulationen von Terrorattentaten gelegt.

Das im Rahmen des Projektes erworbene genetische Sequenzierungsgerät AB 3500 ist ein modernes hochspezialisiertes Analysegerät zur Bestimmung von DNA-Profilen in Folge des Elektrophoreseprozesses, der letzten Etappe genetischer Untersuchungen. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen führen zur individuellen Identifizierung von Personen, die während forensischer Handlungen gesichertes biologisches Material hinterlassen haben.

Projektetappen:

- In der ersten Durchführungsphase des Projekts kommt es zur Diagnose und Lösung von rechtlichen Problemen, die aus unterschiedlichen Regelungen in Strafverfahren in den Partnerstaaten resultieren.
- Sachverständige im Bereich der genetischen Untersuchungen aus forensischen Laboren der Partner vergleichen die Arbeitsweisen und angewandte Untersuchungsmethoden. Auf der Grundlage wird ein einheitliches Verfahren der Durchführung von genetischen Untersuchungen erarbeitet, das in dem praktischen Workshop auf die Richtigkeit überprüft wird.
- In einer weiteren Etappe soll die statistische Analyse der Untersuchungsergebnisse vereinheitlicht sowie ein kompatibles Auswertungs- und Schlussfolgerungsmodell erstellt werden.
- Im abschließenden Projektteil werden die Fragen der Qualitäts- und Managementsysteme in den Laboren nach der Norm ISO 17025 erörtert.
- Die Versuchs- und Erkenntnismaßnahmen werden durch Übungen unter der Teilnahme von Rettungs- und Ordnungsdiensten abgeschlossen. Es wird möglich sein, die Mitwirkung und Sicherung forensischer Spuren nach einem echten Rettungs- und Löscheinsatz zu prüfen.

Assoziierter Partner :

- Prokuratura Okręgowa w Szczecinie
- Centralne Biuro Śledcze Policji w Warszawie / Wydział CBŚP Szczecin - Kriminalkommissariat Rostock
- Staatsanwaltschaft Rostock
- Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut Wiesbaden
- Institut für Rechtsmedizin Universitätsmedizin Rostock
- Polizeipräsidium des Landes Brandenburg



Interessantes aus der Region

Wie die Welt weit und breit ist, so sind auch die Traditionen unterschiedlich, insbesondere, die die mit Festen zusammenhängen.

Nicht anders ist es mit Ostern. Man muss wirklich nicht lange suchen, denn obwohl die Einwohner der Euroregion Pomerania immer mehr verbindet, sind die Unterschiede beim Osterfeiern auf den ersten Blick zu sehen.

In grenznahen Orten herrschen schon einige Wochen vor Ostern in fast jedem Garten Osterbäume vor, die mit bunten Ostereiern geschmückt sind. Charakteristisch sind auch Ostersträuße, d.h. Zweige mit grünen Blättern, die mit bunten Eiern verziert auf Verandas oder Balkons ausgestellt werden. In Polen, insbesondere direkt an der Grenze, wundern bunte Bäume und Sträucher auch niemanden mehr.

Immer beliebter wird in Polen auch die Suche nach kleinen Geschenken und Schokohasen, die im Garten versteckt sind, was in Deutschland ein absoluter Ostermuss ist. Natürlich gibt es noch viel mehr Unterschiede, wie beispielsweise die in Deutschland völlig unbekannt Tradition, Jungfrauen am Gießmontag mit Wasser zu begießen.

Dafür werden alle durch die Tradition verbunden, Eier zu essen, die auf den Ostertischen in der ganzen Region zu finden sind.

Zum Schluss präsentieren wir Ihnen interessante Rezepte aus unserer Grenzregion und **wünschen ein schönes und sonniges Osterfest!**

Gefüllte Eier

Zutaten für verschieden gefüllte Eier:

10 (Bio-) Eier
1 Packung (ca. 175 g) Doppelrahmfrischkäse
2-3 EL Sahne
1 TL Zitronensaft
Zitronenabrieb
Pfeffer
Salz
aus dem Glas: Meerrettich
Ketchup
Tomatenmark
1 Avocado



Die Eier etwa acht Minuten hart kochen, schälen und längs halbieren. Die Eidotter entnehmen und in eine Schüssel geben. Die Eiweißhälften auf eine Platte legen. Frischkäse und Schlagsahne zu den Eidottern geben und alles zu einer cremigen Masse verrühren. Mit Salz, Pfeffer und etwas Zitronensaft und Zitronenabrieb abschmecken. Die Masse in drei unterschiedliche Schüsseln füllen und mit Meerrettich oder einer Mischung aus Ketchup und Tomatenmark würzen. Für die dritte Variante etwas Avocadofleisch mit einer Gabel zerkleinern und unter die Masse geben. Die Grundmasse lässt sich auch gut mit Kräutern, Pesto und anderen Zutaten würzen. Die Eier mit der Masse füllen. Das geht am besten mit einem kleinen Löffel oder einem Spritzbeutel.

Die Eihälften nach Geschmack mit Forellenkaviar, Kaviarersatz, Räucherlachs, Krabben, Dill, Tomaten oder Anchovis dekorieren.

Zutaten für Russische Eier:

10 (Bio-) Eier
80 g weiche Butter
2-3 EL Senf
100 g Crème fraîche
Salz und Pfeffer

Die Eier etwa acht Minuten hart kochen und längs halbieren. Das Eigelb entnehmen und in eine Schüssel geben. Mit der weichen Butter und dem Senf kräftig verrühren dekorieren.

Impressum:

Gemeinsames Sekretariat Interreg V A

Redaktionsteam:

Olaf Wulf,
Patrycja Semeniuk,
Jolanta Plachecka-Kopeć,
Emilia Szczygiel-Lembicz.

Korrekturlesen:

Olaf Wulf

Übersetzung:

Anna Kretowicz,
Jolanta Plachecka-Kopeć

Entwurf/Layout:

Emilia Szczygiel-Lembicz

Internetseite:

www.interreg5a.info

Dieser Newsletter ist nur digital erhältlich.
Gefördert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.

Kontakt

Gemeinsames Sekretariat

Interreg V A

Ernst-Thälmann-Str. 4

D - 17321 Löcknitz

Tel.: +49 39754 529-15

Fax: +49 39754 529-29

E-mail: info@interreg5a.net

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Olaf Wulf - Leiter des Gemeinsamen Sekretariats

Tel.: +49 39754 52915

E-mail: olaf.wulf@interreg5a.net

Patrycja Ceran - Stellvertretender GS Leiter

Tel.: +49 39754 52926

E-Mail: patrycja.ceran@interreg5a.net

Ewa Lewoczek

Tel.: +49 39754 52918

E-Mail: ewa.lewoczek@interreg5a.net

Jolanta Plachecka-Kopeć

Tel.: +49 39754 52922

E-mail: jolanta.plachecka@interreg5a.net

Cordula Schmidt

Tel.: +49 39754 52916

E-mail: cordula.schmidt@interreg5a.net

Patrycja Semeniuk

Tel.: +49 39754 52928

E-mail: patrycja.semeniuk@interreg5a.net

Emilia Szczygiel-Lembicz

Tel.: +49 39754 52923

E-mail: emilia.szczygiel-lembicz@interreg5a.net

Aleksandra Wietrychowska

Tel.: +49 39754 52921

E-mail: aleksandra.wietrychowska@interreg5a.net



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION